

Mit Herzlichen Heimatarüßen an die Front von

8 Seiten — 5.- Lei

Taxe post. plătite în numerar of
aprobarei D. Gen. P.T.T. 31061/939

Aradert Zeitsung

Verantwortlicher Schriftleiter: **Mil. Billa.**
Schriftleitung und Verwaltung: **Arad, Plata Pievnei 2.**
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.

Folge 91. 28. Jahrgang.
Arad, Sonntag, den 2. August 1942.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl
87/1938.

Die Unverbesserlichen

Eigentlich ist es schade noch Zeit und Mühe für sie zu opfern, denn sie bleiben doch so, wie sie sind: egoistisch und unverbesserlich, und wollen sich nicht belehren lassen. Ihre Zahl ist allerdings immer kleiner und kleiner geworden und der verbliebene Rest ist wirklich nur Schlacke, unverwertbar und unbrauchbar in jeder Hinsicht. Sie gehören fast ausschließlich den älteren Jahrgänge und, was festgehalten zu werden verdient, stets den gutgestellten oder wohlhabenden Kreisen an. Es ist also nicht die Angst, sie müßten sich zu große Entbehrungen auferlegen, die sie abhält ihrer Ehrenpflicht bei den Sammlungen für die Soldatenhilfe nachzukommen, nein, es ist krafter, unbehüllter Egoismus, ein fettes, man könnte beinahe meinen, schadenfrohes: „Gilt Dir selbst dann ...“, denn wir haben uns auch alles selbst erarbeiten müssen und hat auch niemand geholfen und was es sonst noch an solchen dummen Ausreden gibt. Sie denken aber nicht daran, daß Leben Bewegung heißt und eine Zeit mit der anderen nicht verglichen werden kann; daß heute Tausende von Volksgenossen im Kampf stehen und es sich täglich immer aufs neue verdienen, daß für ihre Familien auch besse geforgt wird, jetzt wo sie es selbst nicht mehr vermögen.

Zu diesen hoffnungslos Unverbesserlichen, die wir ruhig der Verachtung anheim fallen lassen wollen, tritt aber der größere Kreis derjenigen, die scheinbar ihrer Pflicht nachkommen, die bei jeder Sammlung etwas „opfern“ und stets lauterer Gesinnung sind und es auch stets waren. Sie haben sich auch bei dem RSB und der Soldatenhilfe beteiligt und wären gekränkt, würde man ihnen mangelnden Opferwillen vorwerfen. Sieht man sich aber einmal genauer an, wie hoch ihre Beiträge sind so kommt man zu Feststellungen, die einem die Schamröte ins Gesicht steigen lassen. Es kann dann vorkommen, daß man neben dem Namen eines Professors einen Betrag stehen sieht, der kleiner ist als der des Schuldieners, trotzdem dieser mit einem kleineren Einkommen mehrere Mäuler zu stopfen hat, oder einen Großbauern mit einem Almosen eingetragen findet, dessen sich ein armer Fabrikarbeiter schämen würde. Da es kommt sogar vor, daß ein Unternehmer in der heutigen Zeit so schlecht verbiegt, daß seine Angestellten, die von der Hand in den Mund leben, prozentuell weit mehr geben und sich dabei noch entschuldigen, daß es ihnen unmöglich sei so zu geben, wie sie es gerne wollten.

An was das nur liegen mag? Den Volksbeitrag, der ihnen vorgeschrieben wird, haben sie, wenn auch unhörbar murrend, pünktlich und ohne Zaudern. Hier bekennen sie sich auch zu nationalsozialistischen Grundsätzen insofern, als sie die progressive Bemessung bei den höheren Einkommen in Ordnung finden. Warum handeln sie aber nicht darnach bei dem freiwilligen Opfer für das RSB und die Soldatenhilfe? Warum läßt hier zwischen Einkommen und Spende (denn von Opfern kann man bei weitem nicht sprechen) eine solche Kluft? Die Antwort ist einfach: Eine Verweigerung des Volksbeitrages wäre offene Ausschmähung, wäre offenkundige Darlegung ihrer schlichten Haltung, wäre Preisgabe

Vor der Wolga keine Sowjet-Stellungen mehr

Stockholm. (DNB) Die englische Presse ist von den Ereignissen im Südbaltikum der Ostfront tief beeindruckt. So schreibt die „Times“ u. a. daß die Sowjets gezwungen wurden, infolge des siegreichen Vormarsches der deutschen und verbündeten Truppen die halbe Landwirtschaft aufzugeben und nun auch das Kaukasus-Öl verlieren werden.

Vor der Wolga, bemerkt das Blatt abschließend, verfügen die Sowjets über keine, für einen Widerstand geeignete Stellung. Man befürchte, daß durch das Durchstoßen aller Zufuhrwege sowohl Moskau, wie auch Petersburg gezwungen ist, sich zu ergeben und der russische Zusammenbruch noch größer sein wird, als der französische war.

Hohe Verluste der britischen Luftwaffe

Berlin. (R) Laut Bericht der „Stefani Agentur“ erklärt man in maßgebenden deutschen Kreisen, daß die britischen Angriffe auf Hamburg der angreifenden englischen Luftwaffe hohe Verluste an Flugzeugen verursachten.

Nicht weniger als 50 Prozent derselben wurden im Verlauf der Abwehr abgegriffen. Die Durchschnittsverluste der britischen Luftwaffe betragen in den letzten Angriffstagen auf deutsches Gebiet, 33 Prozent.

Über 1000 Franzosen in Südafrika verhaftet

Stockholm. (DNB) In der Südafrikanischen Union sind, wie das südafrikanische Innenministerium bekannt gibt, über 1.000 Franzosen verhaftet und im Fort Elisabeth interniert worden. Weitere 4.000 französische Staatsangehörige seien, wie aus Kapstadt gemeldet wird, aus den Küstengebieten in das Landesinnere gebracht worden. Es handelt sich bei ihnen um Anhänger Dicks, deren Verhaftungen den Alliierten gegenüber provokatorisch gewesen sei.

Briten gestehen Kriegsschiffverluste ein

Bissabon. (R) Die britische Admiralität gab den Verlust des Kreuzers „Gebtione“ von 5450 Tonnen sowie des Torpedobootes „Meredale“, welches bei den Kämpfen im Mittelmeer zusammen mit 3 an-

dem britischen und einem polnischen Torpedoboot versenkt wurden, bekannt. Mit dem Kreuzer gingen 87, mit dem Torpedoboot 45 Mann der Besatzung verloren.

Britische Zwangsrekrutierung von Buren

Dorenzo Marquez. (R) In Südafrika wurden Berichten der „Stefani Agentur“ zufolge, beinahe alle dort ansässigen Buren eingekerkert, weil sie sich weigerten der Zwangsrekrutierung der Briten Folge zu leisten und nicht im britischen Heer kämpfen

wollten. Die Familien der Verhafteten die ohne jede Unterstützung zurückblieben, begaben sich zum holländischen Konsulat nach Pretoria, wo sie so lange zu verbleiben geduldet bis ihre Männer freigelassen werden.

Ihres egoistischen und heillosen Dünkens, und das wollen sie nicht, denn sie wollen ja als gesinnungstüchtige Nationalsozialisten gelten und meinen, daß ihnen das auch gelungen ist. Beim RSB aber und bei der Soldatenhilfe glauben diese Zeitgenossen ungestrast die Maske fallen lassen zu können; hier glauben sie, auf Kosten der Hilfsbedürftigen Einsparungen vorzunehmen und die Angelegenheit mit einem Almosen abtun zu können, denn es ist ihnen ja kein Betrag vorgeschrieben worden, gegen den sie sich auslehnen müßten, sie müssen keine bestimmte Summe geben, keinen prozentuellen Anteil von ihrem Einkommen, sondern nur ein freiwilliges Opfer leisten, das

ja dann ihre Gesinnung auch deutlich erkennen läßt. Denn freiwillig trennt sich nur der von seinem Gelde, dem es ein Herzensbedürfnis ist, zu helfen was er helfen kann. Diese Leute sind es, auf die in Zukunft mit Fingern gezeigt werden wird, sofern sie sich nicht bessern, denn sie gehen in der Maske des Heldenmannes um und sind doch nur Wölfe im Schafpelz.

Genau so schlimm und ohne jedes Verständnis für die Erfordernisse unserer Zeit sind die „Opfermüden“, die sich im RSB bereits so verausgabt haben, daß sie nun bei der Soldatenhilfe zurückhaltend sein müssen, um nicht ihre Existenz angzugreifen. (Das sie aber noch genau so elegant

Shanghai Vorbereitungen gegen feindliche Luftangriffe

Kofu. (R) Die Bevölkerung Shanghais wurde angewiesen die ergangenen Maßnahmen und Anordnungen bei einem Luftangriff genauestens einzuhalten. Die japanischen Behörden wiesen darauf hin, daß im Verlauf der weiteren Kriegsentwicklung im Fernen Osten, Shanghai bombardiert werden könnte.

In Südhina und im besondern in Shanghai breitet sich die Cholera weiter aus. In der Stadt wurden bisher 650 Fälle verzeichnet. Alle Bewohner, die gegen die Krankheit bisher nicht geimpft wurden, werden nun geimpft.

Kanadier trainieren

auf ein zweites Dinkirchen

Bissabon. (DNB) Wie Reuters und Radio-London berichten, führen die Kanadischen Truppen in England seit einiger Zeit kombinierte Landungsübungen durch. Diese Übungen sollen, so denkt man in Bissabon, dem englischen Volk die Möglichkeit einer „zweiten Front“ vor Augen führen.

Rommel lernt Juden arbeiten

(DNB) Die Furcht vor Rommel hat die Juden in Palästina zu einem ganz enormen Fleiß angepornt. Es heißt, daß in allen wirtschaftlich wichtigen Betrieben Palästinas der 24-Stunden Tag eingeführt wurde. Die Ablösung erfolgt in drei Schichten.

Verluste der englischen Zivilbevölkerung

Genf. (DNB) Nach Reuters verlor die englische Zivilbevölkerung im Juni 300 Tote durch den Luftkrieg, gegenüber 389 im Mai. Die Zahl der Schwerverletzten betrage 337 gegenüber 425 im Vormonat.

Kannibalismus bei bosnischen Banden

(DNB) Das Agrarier Blatt „Nova Srbastva“ veröffentlichte Berichte über die Untriebe der Partisanenbanden im bosnischen Rogarba-Gebirge, wo sie vernichtet wurden.

Der Artikel berichtet über zahllose Greuelthaten dieser Mörderbanden, die sogar vom Kannibalismus nicht zurückgeschreckt seien.

gelleidet und genau so verandungsfähig sind, finden sie selbst aber durchaus in Ordnung.) Und merkwürdigerweise sind es die gleichen, die auch sonst bei keiner Gemeinshaftleistung anguraffen sind. Auch sie sind aber erkannt und für sie gilt genau das gleiche wie für die oben geschilderte Kategorie: Es soll sich jeder schämen, der nicht das äußerste an Pflichterfüllung tut, und wenn ihm nicht von selbst die Schamröte ins Gesicht steigt, wollen wir ihm gern beim nächstenmal dazu verhelfen. Der 2. August, der Tag an dem zum 4. Mal für die Soldatenhilfe gesammelt wird, ist die letzte Mahnung an alle Schamigen.

M. Weidiger

Kürze Nachrichten

(EP) Das kanadische Unterhaus hat die Gesetzesvorlage über den Einzug kanadischer Truppen in Liebersee in dritter Lesung mit 141 gegen 45 Stimmen angenommen.

(NW) Die ehemalige holländische Königin, Wilhelmine, hat die diplomatischen Beziehungen zu Moskau offiziell aufgenommen und Freundschaft mit Stalin geschlossen.

Der Expeditionszug Valparaiso-Santiago ließ während der Fahrt mit einem Lastzug zusammen, wobei es 9 Tote und 17 Verwundete gab. (R)

Ein von mehreren Korbetten begleiteter amerikanischer Dampfer wurde in der Nähe der Atlantikküste torpediert. Die Torpedierung wurde an der Küste gehört. Der Dampfer der Kaufmannschaft geladen hatte, brannte völlig aus. (R)

Laut Beschluß des englischen Finanzministeriums wird der Banknotenumlauf um 50 Millionen Pfund erhöht. (DNB)

In Ungarn wurden 3 Fallschirmjäger kurz nach ihrer Landung gefangen genommen, die wie sich bei der Einnahme herausstellte Sowjets waren. Außerdem wurden eine Anzahl Ballone die mit Hindernissen gefüllt waren, unschädlich gemacht.

Laut amtlichem englischen Bericht, verloren die Engländer bei Tobruk 5100 Mann, von denen der Großteil als verfallen gilt. (DNB)

In Temeschburg ist der verdienstvolle Kaufmann Mathias Paul aus Großsanktnikolaus im Alter von 46 Jahren gestorben.

Der Bürgermeister von Großkarol ließ vier Synagogen schließen, weil sie den gesundheitspolizeilichen und feuerpolizeilichen Vorschriften nicht entsprachen.

In Budapest wurde der jüdische Immobilienhändler Batori Blau wegen Raubenshände zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt.

Laut Meldungen aus Kairo beschloß der Ministerrat die ägyptische Polizei zu verstärken. (DNB)

In Uruguay wird die Drofflung des Autoverkehrs infolge Benzin- und Öl-mangel noch weiter vorgenommen. (DNB)

Die am 12. Juli abgeschlossene 4. Haus-sammlung für das „Deutsche Rote Kreuz“ übertraf mit einem Ergebnis von 43 Millionen 876.000 RM. das vorjährige um 7 Millionen 160.000 RM d. i. 1 1/2 Prozent.

Bei dem gestrigen Angriff der britischen Luftwaffe auf Groß-Hamburg errang bei der Abwehr der Nachtjäger, Oberfeldwebel Baier, seinen 20. Luftsieg. (DNB)

In türkischen und arabischen Streifen hat die Freilassung der Kommunisten in Indien große Aufregung hervorgerufen, da man weiß, daß es sich hier um Agenten schlimmster Sorten der Sowjets handelt. (DNB)

(EP) Als Ersatz für die von U-Boot versenkten Handelschiffe hat Roosevelt 1000 Fischerbarken in den Kriegsdienst gestellt, die jedoch nicht entsprechen und nun den Fischern fehlen.

Der ehemalige Berliner rumänische Gesandte Radu Greceanu hat als Angehöriger der rumänischen Luftwaffe bei den Kämpfen im Osten den Heldentod gefunden. (DNB)

Laut einer Meldung aus Rom, kehrte der Zuse gestern von einer Inspektion der italienischen Truppen in Afrika, Griechenland und der Ostfront mit dem Flugzeug zurück. Er beslog eine Strecke von 6000 Kilometer.

Letzte Eisenbahnverbindung zwischen Kaukasus und Sowjetunion unterbrochen

Rückzugsweg der Sowjets im Don-Bogen abgeschnitten - Von 10 britischen Schnellbooten 5 verloren

Berlin. Das ORW gibt bekannt: Südlich Kofstow verfolgen Verbände des Heeres und der Waffen SS in teilweise harten Kämpfen mit feindlichen Nachhut, von weichen den Feind. Südlich des Sal-Flusses nahmen schnelle Truppen die Stadt Proletarskaja im Sturm und unterbrachen an mehreren Stellen die Linie große Eisenbahnverbindung zwischen dem Kaukasusgebiet und der übrigen Sowjetunion.

Die russische Besatzung in der brandenburgischen Winterdörfern besonders aus der Abwehr feindlicher Engpassangriffe v.

nichtete eine württembergische Luftwaffe schnelle Division am gestrigen Tage in bitterem Kampf 68, zum größten Teil schwere Panzer. Starke Kampfkraft unterstühten nach erfolgreich durchgeführter Luftausklärung die Angriffe des Heeres. Im großen Don-Bogen wurde feindlichen Kräfte der Rückzugsweg nach Osten abgeschnitten.

In Raum von Woronesch verlor der Feind gestern wieder 18 Panzer.

Im mittleren Frontabschnitt und südlich des Dniesses finden in schwierigen Ge-

lände erfolgreiche britische Kämpfe statt.

Im hohen Norden wurden bei Luftangriffen der Versorgungs- und Werkanlagen bei Würmannst sowie ein großes Truppenlager westlich der Kola-Bucht schwer getroffen.

Im Schutze harter Bewölkung durchgeführte Tages-Sidrangriffe einzelner britischer Bomber auf Städte des Rheinlandes hatten nur geringe Wirkung. In der vergangenen Nacht griff ein britischer Bomberverband einige Orte der Saarpfalz, vor allem Wohnviertel der Stadt Saarbrücken an wobei u. a. das Gauthausen völlig zerstört wurde. Die Zivilbevölkerung hatte Verluste. 7 der angreifenden Flugzeuge wurden abgeschossen, 2 weitere durch Einheiten der deutschen Kriegsmarine über der Deutschen Bucht zum Abbruch gebracht.

Im der Ostküste Englands erfolgte ein Kampfflugzeug am Tag Bombardierung in den Werkanlagen eines Rüstungsbetriebes. Stärkere Kräfte der Luftwaffe griffen in der Nacht zum 30. Juli erneut Birmingham an. Durch Aufklärer wurden in den heutigen Morgenstunden zahlreiche ausgedehnte Großbrände festgestellt.

Vor der niederländischen Küste versenkten Korpskannonenboote 4 von 10 angreifenden britischen Kanonenschnellbooten und schossen ein weiteres in Brand. Der Feind brach das Geschütz ab.

Sächsische Panzerdivision macht 100.000 Gefangene

Berlin. (DNB) Eine sächsische Panzerdivision, die bisher 1000 Panzer abgeschossen hat, konnte in den Kämpfen der letzten Tage an der Ostfront ihre bisherige gemachte Gefangenzahl auf 100.000 erhöhen.

Von den bei Woronesch vernichteten 761 feindlichen Panzern waren 117 modernster Bauart, die von einer brandenburgischen Einheit vernichtet wurden.

Ägypten kämpft nicht für seine Unterdrücker

Kairo. (DNB) Der Vertrauensmann Roosevelts, der in Ägypten eintraf, forderte von Nahaß Pascha, dem ägyptischen Ministerpräsidenten, den Eintritt Ägyptens in den Krieg an der Seite der Alliierten. Nahaß Pascha wies das Verlangen ab und erklärte, daß die ägyptische Regierung vom Wege der Neutralität nicht abzuweichen werde.

Tschungking-Armee vollständig aufgerieben

Tokio. (DNB) Laut Bericht des japanischen Hauptquartiers wurde in den Kämpfen in Südschina die 74. Tschungking-Armee vollständig aufgerieben. Die letzten Reste dieser, in der Stärke von 1000 Mann, wurden im Laufe des gestrigen Tages vernichtet, wobei 600 Tote auf dem Schlachtfeld blieben und 60 Mann in Gefangenschaft gerieten.

Auch Transportflugzeuge können nicht gebaut werden

Amsterdam. (DNB) Der Schiffraumangel, der Alliierten soll, wird bereits gemeldet teilweise durch Transportflugzeuge ersetzt werden. Bei der Durchberatung des Probi mußten die Sachverständigen in der USA leider feststellen, daß eine Massenherstellung solcher Flugzeuge, denn nur eine solche, kommt hierbei in Frage, infolge Stahlmangel nicht möglich ist.

Aufrufe der Bolschewiken

Jeder Sowjetbürger muß Soldat sein

Amsterdam. (DNB) Die bolschewistische Presse erläßt in der Stunde der Gefahr Aufrufe über Aufrufe an die Bevölkerung Sowjetrußlands. Die Zeitung „Prabha“ fordert, daß jeder Bürger der Union, vom Kind bis zum Greis, Soldat sein

musse. Jedermann müsse in der Beschaffung des Gewehrs ausgebildet und in der Handhabung der Handgranaten vertraut gemacht werden, um an der Front eingesetzt werden zu können.

Brasiliens Aufrüstung verursacht Unruhe in Südstaaten

Buenos Aires. (R) Die militärische Aufrüstung Brasiliens die im Unternehmen der USA durchführt wird hat in den übrigen Südstaaten Anstöß, im besondern in Uruguay große Beunruhigung hervorgerufen.

Das „Uruguayische“ Blatt „La Plata“ führt aus, daß die Verstärkung des Heeres, der Marine und Luftwaffe in Brasilien, das dadurch zur stärksten Macht in Südamerika werde, Veranlassung zu Beunruhigung der übrigen Staaten gebe.

Sowjetarmee im Verfall

Rom. (DNB) Der Kriegsberichterstatter der „Giesani Agentur“ stellt fest, daß sich der Mannschafts- und Materialstand der Sowjetarmee in letzter Zeit stark verringert habe. Durch das Vorgehen der Deutschen und Verbündeten im Südb-

schnitt der Ostfront wurde eine neue Lage geschaffen. London und Washington aber bebauern die großen Verluste der Sowjets an Schiffraum, die ihnen durch die deutsche Luftwaffe im Schwarzen Meer und auf der Wolga verursacht wurden.

50.000 Briten sollen geopfert werden

Amsterdam. (DNB) Für eine Offensive in Westeuropa tritt das Mitglied des englischen Marinestabes, Edgar Young, ein. Selbst wenn England 50.000 Mann verlieren würde, so würde sich ein solches Unternehmen doch lohnen, weil dadurch eine halbe Million deutsche Soldaten von anderen Fronten abgezogen werden müßten.

In seinem Eifer den Bolschewiken zu helfen vergißt dieser englische Marineoffizier ganz, daß man um 50.000 Briten zu verzichten, noch lange keine halbe Million deutsche Soldaten einsetzen und diese auch erst gar nicht von anderen Fronten abzugiehen braucht.

Die Britischen „Mars“-Flugzeuge nur auf dem Papier

Der Konstrukteur sucht immer noch nach entsprechender Baulegelegenheit in einer Werft

Stockholm. (EP) Wochen hindurch wurde aus London in die Weltposaunt, daß der Erfinder Henry S. Kaiser ein 70 Tonnen-Flugzeug (Inhalt von 7 Waggons) konstruiert hat, das nun als „Mars-Lyp“ in den Higgins-Werft in New Orleans in einer Serie von 1000 Stück hergestellt wird. Ohne zu bedenken, daß zur Erzeugung eines solchen Quantums Riesen-Luftboosten

auch eine gewisse Zeit benötigt wird, drohte man bereits damit den Achsenmächten.

Nun meldet man aus New York, daß der Konstrukteur immer noch nach einer Werft Ausschau hält, die seine Erfindung finanziert und geschäftlich vermarktet. Von einem Bau der auf dem Papier befindlichen Luftriesen ist noch keine Rede.

Deutsche Rundfunk- und Fernsehaußstellung in Bukarest

Bukarest. (UFA) In der Zeit vom 12. 9. bis 27. 9. wird in Bukarest unter der Parole „Rundfunk und Fernsehen“ eine Leistungsschau des deutschen Rund-

funkschaffens durchgeführt. Träger sind der Werberat der deutschen Wirtschaft und die Deutsche Rundfunkarbeitsgemeinschaft.

MEMORANDUM
über
2 Tage

BEGINNT DER MILLIONENREGEN. ES WERDEN: 184.850.000 LEI
VERTAUL.
KAUFT EUCH DAS REICHTUM BRINGENDES LOS.

ZIEHUNG der 5. Klasse der STAATSLOTTORIE

Neue Bier- u. Zucker-Maximalpreise

Das Araber Bürgermeisterrat hat mit dem Datum vom 30. Juli folgende Maximalpreise festgesetzt: Kristallzucker bei 67 und Würfelzucker bei 71 pro Kilo, Sonnenblumenöl bei 94 pro Liter, Lemeschburger Bier bei 20 und Ujuga Bier bei 21 pro 1/2 Liter Flasche im Engros, Zement bei 7 und Seife bei 105 pro Kilo in Detail.

Unwetter in Anatolien

Istanbul. (M) Ueber der türkischen Ortschaft Biga in Anatolien wütete gestern ein Orkan mit Hagelschlag. Die Hagelstücke hatten die Größe von großer Hühner-Eiern. In den Kulturen wurde großer Schaden angerichtet und eine große Zahl Geflügel getötet, wodurch die Bewohner des Ortes, deren Hauptbeschäftigung die Geflügelzucht ist, besonders geschädigt wurden.

In einem Ort bei Karabul brach Feuer aus, dem 30 Häuser und eine Moschee zum Opfer fielen. Zahlreiche Familien wurden obdachlos.

Diebstähle und Einbrüche in Arab

Arab. Beim hiesigen Einwohner Paul Barga wurde vor einer Woche in die Wohnung eingebrochen und Gegenstände im Werte von 200.000 Lei gestohlen. Der Polizei gelang es den Dieb in der Person des Basile Pop in Letus zu verhaften. Bei der Festnahme hatte Pop bereits einen Teil der Gegenstände verkauft.

Unbekannte Täter brangen in das Lager der hiesigen Firma „Globul“ und stahlen Stoffe im Werte von 20.000 Lei.

Dem hiesigen Kaufmann Dumitru Popovici wurde auf der Gasse seine Brieftasche mit 20.000 Lei Inhalt aus der Tasche gezogen.

Pensionsbücher beheben

Arab. Laut Zuschrift der hiesigen Finanz-administration haben sich nachlebende Personen zwecks Behebung ihrer Pensionsbücher in der Kanzlei für Pensionen einzufinden:

Basile Garbis No. 2962, Leon Pop No. 3323, Elisabetha Pop No. 3672, Iva Somlay No. 3313 und Maximilian Wenzelberg No. 4102. Die Wähler jener Personen, die sich auf diese Liste nicht melden, werden der Pensionsklasse zurückgeschendet.

Herabsetzung der Steuer für Schwerverletzte

Durch Entscheidung des Finanzministeriums (Amtsblatt Nr. 170 vom 24. Juli) wird festgelegt, daß die Rentabilitätskoeffizienten, die im Staatshaushaltjahr 1942-43 auf Unternehmen Schwerverletzter angewendet werden, um 50% herabzusetzen sind.

Sondermeldung

Deutsche U-Boote versenkten wieder 34 Schiffe

Führerhauptquartier, den 31. Juli. Das DRB gibt bekannt: Deutsche U-Boote haben sie Feindschiffahrt wiederum hart getroffen. In mittleren Atlantik und vor der amerikanischen Küste wurden aus einem stark gesicherten Geleitzug 5 Schiffe mit 41.000 BRL, 12 einzeln fahrende Schiffe mit 73.000 BRL, und 5 Frachtfregater, sowie ein Bewacher versenkt.

An der Westküste Afrikas wurden 7 Schiffe mit 53.000 BRL, im östlichen Mittel-

meer 5 Frachtfregater versenkt und durch Torpedotreffer 1 Zerstörer und 2 Schiffe mit 17.000 BRL, und ein britischer Zerstörer im Seegebiet der Insel Cypern schwer beschädigt, somit wurde die Zahl an versenkten feindlichen Schiffsraum in diesem Monat um weitere 167.000 BRL. erhöht.

Der Gegner verlor wieder 24 Schiffe, 10 Frachtfregater und einen Bewacher, außerdem beschädigt gemeldeten Schiffen und Zerstörern.

Austausch japanischer Staatsangehöriger aus Amerika

Tokio. (M) Der Austausch japanischer Staatsangehöriger aus Nord-, Mittel- und Südamerika gegen 1500 Angehörige der amerikanischen Staaten hat unter der Aufsicht spanischer, schweizerischer und portugiesischer Vertreter in Lorenzo Mar-

quez stattgefunden.

Das japanische Austauschschiff „Kama Maru“ hat am Sonnabend mit den japanischen Staatsangehörigen an Bord die Rückfahrt nach Japan angetreten.

Es soll jeder bei der Hausammlung zu Gunsten der Soldatenhilfe soviel geben, daß er ein Opfer empfindet, das der Größe unserer Zeit entspricht, dann erst hat er seine Pflicht erfüllt.

Der Volksgruppenführer (am 4. Okt. 1941, in Arab)

Kriegsverdiener „verdienen“ 2000%

Stockholm. (DNB) Nach einer Meldung aus Washington im „Nixon-Edinac“ hat der Markenausschuß des Abgeordnetenhauses im Verlaufe einer Untersuchung der Kosten des großen Flottenausrüstungsprogrammes sensationelle Entdeckungen ge-

macht. Der Ausschuß hat nach Überprüfung von 39.405 Lieferungsverträgen festgestellt, daß sich zahlreiche Lieferanten unverhältnismäßig hohe Gewinne, manche sogar Nettogewinne bis zu 1.768 v. H. in die Tasche gesteckt hätten.

Den Freund wegen ein paar Kolben Mais gelötet

Blasius Hegedüs und Johann Vaukt, zwei Bauern aus Szarvas, besaßen ein gemeinsames Feld dessen Ertrag sie jeweils teilten. Hegedüs sah sich bei der Teilung überfordert und forderte, noch 80 Kolben für seinen Teil. Vaukt blieb jedoch unnachgiebig. Da griff Hegedüs in seiner Wut nach einem Stück Eisen und erschlug Vaukt, dem er nach der Verurteilung

ernte, indem er ihm seine Axt sowie die silberne Uhrstange abnahm. Hegedüs wurde verhaftet und vom Gerichtshof zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt.

In Bogaroch ist der nach Erdova zurückgekehrte Arbeiter Petre Ursel beim Baden in einer Rausche ertrunken.

Gebrüder-Stiftung im Protektorat

Prag. (M) Der Reichsprotektor hat eine Reinhard Gebrüder-Stiftung für wissenschaftliche Forschungen errichtet.

Die Stiftung erhält die besondere Aufgabe, kulturelle, juristische und wirtschaftliche Verhältnisse im Protektorat sowie in den ost- und südoest-europäischen Ländern zu erforschen. Träger der Stiftung ist die Karls-Universität.

Von Hengewordenen Pferden getötet

Arab. In Dinga-Chiru wurden die im Wagen eingespannten Pferde des 47-jährigen Joan Terenden (Scheu und gingen durch Terenden geriet unter den Wagen und ist gestorben.

Nur noch 60 Zeitungen in Japan

Die Neuordnung des japanischen Zeitungswesens, wird sich dahin auswirken, daß in Japan, also im eigentlichen Mutterland, insgesamt noch etwa 60 politische Tageszeitungen erscheinen werden.

Prüfung für Wucherer

Kairo. (M) Die von der ägyptischen Regierung wieder eingeführte Bastonade ist nach Meldungen aus Kairo erstmalig gegen eine Reihe von Schiebern und Wucherern zur Anwendung gebracht worden.

Die Betroffenen, die sämtlich gegen die Rationierungsbestimmungen verstoßen hatten, erhielten außer Gefängnisstrafen 30 Stockschläge.

Zum vierten Male Zwillinge

Den Eheleuten Ambros und Paula Schottdorf in der Gemeinde Dampfsack in Mainfranken wurden zum vierten Male Zwillinge geboren. Sieben Kinder sind am Leben.

Ein Kalb mit zwei Köpfen und drei Schwänze

In Koalen hat eine Kuh eine äußerst seltene Mißgeburt zur Welt gebracht. Es handelt sich um zwei zusammengewachsene Kalber mit zwei Köpfen, zwei Brustkörben und je zwei zusammengewachsenen Vorderbeinen, dazwischen befanden sich ein Vorderbein und zwei Hinterbeine.

Schließlich hatte das merkwürdige Wesen, das natürlich nicht lebensfähig war, drei Schwänze. Alle Organe waren doppelt vorhanden.

Englische Kühe bekommen Kartoffelbiß verordnet

Um Schiffsräum zu sparen, sollen die Kühe in England jetzt mit einer Kartoffelbiß gefüttert werden.

Man will wie „News Chronicle“ meldet, die Erfahrung gemacht haben, daß Kühe gesund bleiben und gute Milch geben, wenn sie mit faulen Kartoffeln gefüttert werden. Zur Viehfütterung werden in England nach der letzten Statistik jährlich 300.000 Tonnen Getreide eingeführt, was einen Schiffsräum von etwa dreißig großen Frachtern erfordert.

USA spart für — die Fische

Die USA sehen sich genötigt mit Rücksicht auf den Schiffsmangel Einzahlungen in der Lebenshaltung zu treffen. Die Bevölkerung wird aufgefordert im Verbrauch der Lebensmittel sparsam umzugehen, damit die außerhalb des Landes stehenden Truppen entsprechend versorgt werden können. (DNB)

Lurnu-Severin will seine Straßen herrichten

Die Stadtverwaltung von Lurnu-Severin hat verfügt, daß alle Bewohner der Stadt 5 Tage an der Errichtung der Straßen und Wege im Stadtgebiet zu arbeiten oder aber ihre Arbeitspflicht durch Zahlung einer Summe von 1.250 Lei abzulösen haben.

Für diejenigen die sich dieser Pflicht zu entziehen versuchen, sind Geldstrafen und Gefängnisstrafen vorgesehen.

Aus der Volksgruppe

An die Absolventen (innen) der 4. Gymnasialklassen

Jene Jungen und Mädchen, die in die Lehrerbildungsanstalt in Hermannstadt bzw. Lehrerinnenbildungsanstalt in Schäßburg aufgenommen werden wollen, müssen dieses spätestens bis zum 10. August d. J. bei der Leitung der Lehrerbildungsanstalt in Hermannstadt, Str. Carneren Splva 38 bzw. Lehrerinnenbildungsanstalt in Schäßburg anmelden.

Das Schulam.

Achtung Erzieherschaft!

Schulung der Mittelschullehrer in Schäßburg auf den 21.-26. August verschoben, damit reichsdeutsche Gäste daran teilnehmen können. Aus diesem Grunde wird die Kreisbildung Schäßburg für Volksschullehrer um einen Tag, auf den 14.-19. August vorverlegt.

Anreise für beide Schulungen am Vorabend des 1. Schulungstages.

Persönliche Einberufung erfolgen für Mittelschullehrer nicht mehr.

Veröffentlichung von Kriegsauszeichnungen

Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit:

Mitteilungen über die Auszeichnung von Volksgenossen im Fronteinsatz können nur über das Erfassungs- und Personalamt der Volksgruppenführung in der Presse veröffentlicht werden. Es ist daher zwecklos solche Mitteilungen unmittelbar an die Schriftleitungen unserer Presse zu schicken. Um Zeitverlust zu vermeiden, werden die Frontsoldaten und deren Angehörige aufgefordert, Mitteilungen über Auszeichnungen an der Front ausschließlich beim zuständigen Ortsgruppenleiter zu melden, wo entsprechende Formulare auszufüllen sind.

USA-Marineminister kann amerikanische Küste nicht schützen

Stockholm. (DNB) USA Marineminister Knox ist nicht in der Lage mit seiner Flotte die amerikanische Küste gegen die deutschen U-Boote zu schützen. In seiner Not fordert er die Besitzer von Segelbooten auf, sich an dem Schutz der Küste zu beteiligen.

Der Gindige

Die gute Mutter fragte den Jungen: „Hast du das Wurstbrot redlich mit dem Schwesterchen geteilt?“ „Ja, ich habe ihr sogar den größten Teil gegeben, Mama.“ „Wirklich?“ „Ja, ich habe nur das bisschen Wurst gegessen, und sie hat das ganze Brot bekommen.“

In Arab wurde in der vergangenen Nacht bei Paul Barga in der Poctului-Gasse Nr. 10 eingebrochen und Kleider etc. im Werte von mehr als 200.000 Lei gestohlen.

(R) Laut einer Verfügung des Innenministeriums können in der Zukunft Kaufleute nicht mehr Gemeindevorsteher oder deren Stellvertreter sein.

Das Wirtschaftsministerium hat, laut Amtsblatt vom 25. Juli, die Höchstpreise für Getreidebrot, Bäder und Friseurarbeiten festgesetzt.

Durch Einführung des „Kuriertelegrammes“ wurde zwischen Front und Heimat eine neue Verbindung geschaffen. Das Telegramm, das von Soldaten an Angehörige in der Heimat abgelesen werden kann, darf außer der Anschrift 8 Textzeilen enthalten. (DNB)

Efess Kotschina (Gertanofsch) und H. Sturmann Will Slawik (Billeb) haben sich verlobt.

Am Kat von Saloniki mußten sich etwa 12.000 Juden melden, um registriert und einer nützbringenden Arbeit zugeführt zu werden.

Achtung fremde Staatsbürger!

Alle Angehörigen jener fremden Staaten (hauptsächlich Amerikaner) mit denen Rumänien sich im Kriegszustande befindet, sind laut Dekretgesetz Nr. 438 vom 3. Juli 1942, verpflichtet bis zum 3. August 1942 bei der zuständigen Präfektur eine in bestimmtem Exemplar ausgestellte Declaration einzureichen, in welcher sie ihre sämtlichen unbeweglichen Güter (Haus und Felder) sowie auch ihre sämtlichen beweglichen Güter (Möbel, Wäsche, Vieh, Schmucksachen, Geld, Aktien, Wiederaufbauanleihebons usw.) angeben müssen.

Als fremde, feindlicher Staaten angehörig.

rende Staatsbürger werden auch diejenigen betrachtet, die mittlerweile auf die fremde Staatsbürgerschaft verzichtet haben, aber die rumänische Staatsbürgerschaft noch nicht erlangt haben.

Es haben sich folglich alle Oberwählten in ihrem eigenen Interesse sofort bei der Kreisleitung in Arab zu melden, wo sie die nötige Aufklärung bekommen. Auch diejenigen haben sich nochmals zu melden, die sich bereits in der Kreisleitung in dieser Angelegenheit interessiert haben.

Die Kreisleitung M. Guttenbrunn.

Britischer Piratenüberfall auf Wohnviertel in Hamburg

Zweite Front, wenigstens dem Scheine nach

Berlin. (DNB) Zu dem britischen Luftangriff auf Hamburg, von dem bereits das deutsche Oberkommando mitteilte, daß die Zivilbevölkerung größere Verluste hatte, teilen die Hamburger Amtsstellen ergänzend mit, daß es sich um einen stärkeren Angriff gehandelt habe. Die Spreng- und Brandbomben seien fast ausschließlich auf Wohnviertel abgeworfen worden, wodurch eine größere Anzahl von Häusern zerstört oder beschädigt worden sei.

Die Brände konnten indessen noch während der Nacht sämtlich gelöscht werden. Nach den besagten Feststellungen sind 90 Todesopfer und eine große Zahl Verletzte

zu beklagen. Im Übrigen wird in Berlin auf die schwere britischen Verluste mit 38 Maschinen bei dieser einen Angriffsunternehmung hingewiesen. Man glaubt in Berlin bereits wieder beobachten zu können, daß die englische Berichterstattung die gleichen Zahlenmanipulationen vollbringt, wie feinerzeit nach dem Angriff auf Rott, bei dem der tatsächliche Verlust von nur 4%, reduziert worden war. Die Wiederholung dieser Berechnungsmethode wird in Berlin damit ausgebeutet, daß London hiermit der Forderung auf Soforterrichtung einer zweiten Front wenigstens dem Scheine nach Rechnung tragen sollte.

Die Japanische Luftüberlegenheit im Südpazifik

Tokio. (DNB) Laut Bericht des japanischen Hauptquartiers beherrscht die japanische Marine-Luftwaffe den gesamten Luftraum im Südpazifik.

In der Zeit vom 2. Februar bis 20. Juli wurden 84 Luftangriffe auf nordaustralische Stützpunkte ausgeführt und dabei 434 feindliche Flugzeuge abgeschossen

bei nur 54 japanischen Verlusten. Ueber Port Moresby allein wurden 127 australische und amerikanische Flugzeuge zum Abwurf gebracht.

Die Operationen der japanischen Luftwaffe in diesem Raum erstrecken sich auf eine Breite von 2000 km und ein Tiefe von 1000 km.

Eine Kerkerzelle wird zum Museum

Bukarest. (R) Auf Veranlassung des Innenministeriums wird die Zelle im Kloster Bistrita, in der Staatsführer Marschall Antonescu feinerzeit Zwangsarresthaft hatte, zum Museum umgewandelt, um den kommenden Geschlechtern ein Beispiel für männliche Haltung und

Bewahrung zu bieten. Die Zelle wird unverändert im gleichen Zustand erhalten. Eine Marmorplatte, die den Aufenthalt des Marschalls verzeichnet, soll die Erinnerung an diese Zeit seiner Prüfung festhalten.

Statt zweite Front, Angriff auf Zivilbevölkerung

Berlin. (DNB) Nach planlosen Bombenwürfen einzelner britischer Flugzeuge am Tage im Rhein-Maingebiet griff die britische Luftwaffe in der letzten Nacht Westdeutschland und wieder vor allem Duisburg, Homberg und Moers an.

Die Zivilbevölkerung hatte Verluste, besonders in Wohnvierteln entstanden zum Teil erhebliche Gebäudeschäden. Durch

Nachtjäger und Flakartillerie wurden 11 der angreifenden Bomber zum Abwurf gebracht.

Am der Ostküste Englands belegte Luftwaffe bei guter Erdicht den Hafen von Middleborough mit einer großen Zahl von Spreng- und Brandbomben. Nach heftigen Explosionen entstanden ausgedehnte Brände.

Angst vor Kidnappers ...!

Der Königstabe Peter, wird von 424 Mann bewacht

Karam. (DNB) Die „Neue Ordnung“ in Agram schreibt: „Der ehemalige König Peter von Jugoslawien macht wieder einmal von sich reden. Nicht, daß er die politischen Geistesblitze losläßt, die ihm von Churchill oder Roosevelt souffliert wurden. Es ist vielmehr die Tatsache, daß er bei einer Besichtigung der Sebenswürdigkeiten an der Küste der USA von 300 Schutzleuten, 120 Detektivs, 2 Hauptleuten und 2 Oberinspektoren der Kriminalpolizei, also von einer Leibgarde von nicht weniger als 424 Mann bewacht wird.“

Ueber Roosevelt hört man, daß er außerhalb des Weißen Hauses „von geschuldrigen Revolvern umgeben“ ist. Vor wem mag sich Roosevelt fürchten? Besseren Ansichten glaubt er gegen den Ex-König gerichtet? Die der sagenhaften fünften Kolonne bestimmt nicht. Vielleicht wäre aber eine Entführung Peters für die Gangsterbanden, die aus den USA-Gefängnissen entlassen und in die Armee eingereiht werden sollen und für die berußmächtigen Kidnappers in Gottes eigenem Lande ein gutes Geschäft.

Alle Erzeugerfirmen stellen einen Fragebogen aus

Auf Verfügung des Finanzministeriums wird eine Zählung aller Erzeugerfirmen (firmele producatoare) ohne Unterschied, ob diese Firmen Umsatzsteuer bezahlen oder nicht durchgeführt. Zu diesem Zweck wurde ein Formular herausgegeben, das ausgestellt und bis 1. Sept. bei der Finanzdirektion, (Abteilung für Umsatzsteuer) eingereicht werden muß.

Schneider, Schneiderinnen, Friseur sowie Handwerker, die in die Patente Klasse bis einschließlich 6. Klasse eingereiht sind, brauchen bis auf diejenigen, die bisher Umsatzsteuer bezahlten, die Erklärung nicht abzugeben.

In Brasilien verkehren nur noch 148 Autos

Lissabon. In der Nacht auf Sonntag trat in ganz Brasilien das Verbot des Autoverkehrs in Kraft. Nur 148 Wagen haben die Erlaubnis erhalten, jetzt noch zu fahren. Davon gehören 53 dem Kriegsministerium, 19 dem Luftfahrtministerium und 23 der Polizei. Der Rest verteilt sich auf den Staatspräsidenten, einige Regierungsmitglieder und das diplomatische Korps.

Neutrale sind nicht für einen Sieg der Sowjets

Istanbul. (R) Nach Überprüfung der Kriegslage der einzelnen kriegführenden Staaten, kommt das türkische Blatt „Dünya“ zu dem Schluß, daß es weder für die Türkei noch für irgend ein anderes neutrales Land vorteilhaft wäre, wenn die Sowjets siegen würden. Niemand weiß, bemerkt das Blatt abschließend, wie die Sowjets diesen Sieg schon am zweiten Tag ausnützen würden.

Im Rauch fast beerdigt

Beinahe beerdigt worden wäre ein andalusischer Reiter, wenn er nicht im letzten Augenblick beim Abtransport des Sarges durch die damit verbundenen Erschütterungen erwacht und von seinem seltsamen Lager gesprungen wäre. Er hatte sich in seiner Trunkenheit in die Sargkammer eines Wais geschlichen und dort einen Sarg zu seinem Lager gewählt.

Als die Totengräber diesen Sarg schloßen und mit der vermeintlichen Leiche zum Friedhof gehen wollten, sprang der Mann mit einem Satz aus dem Sarg und beschimpfte obenbreit die bleheren Friedhofsarbeiter.

Das Geburtstagsständchen

Raspar gehört dem Gamberger Musikverein an.

Eines Tages wurde Raspar sechszig Jahre alt.

Früh fünf Uhr wurde er geweckt. Man klopfte ans Fenster. Raspar fuhr aus dem Schlaf.

„Was gibts denn?“

„Kommt runter, Raspar!“

„Jetzt? Mitten in der Nacht?“

„Wir bringen dir ein Geburtstagsständchen.“

„Was soll ich das?“

„Mitblasen sollst, Hammet g'herter!“

Die Umsatzsteuer nach inländischem Wein n. Zuzila

Da Weine und Zuzila inländische landwirtschaftliche Erzeugnisse darstellen, hat das Finanzministerium beschlossen, daß Händler, die solche Weine und Schnäpfe vom Erzeuger kaufen und unter verschiedenen Bezeichnungen in Verkehr setzen, nach dem Preisunterschied zwischen Einkaufs- u. Verkaufspreis keine Umsatzsteuer zu zahlen haben. (Gazetaul, 29. Juli 1942.)

Aus den Gebiets- und Kreisdienststellen

Der Röntgenzug in Arad

Zur Nachuntersuchung und röntgenmäßigen Aufnahme, allseiner Volksgenossen und Volksgenossinnen, die bei der Röntgenaufnahme in unserer Stadt irgendwie nicht aufgenommen werden konnten, findet am Samstag vormittag, ab 8 Uhr eine Nachuntersuchung in der Adam Müller-Guttenbrunn-Schule (Wichentie Babesgasse 11-13) und Aufnahme statt.

Mitteilung der Adam Müller Guttenbrunn-Schule

Die Schüler Andreas Hollich und Mohr, die im Juni bei der Aufnahmeprüfung waren, haben sich in ihrem eigenen Interesse zu melden.

Alle Mitglieder der Blaskapelle haben Montag, den 3. August zur gewohnten Stunde zu erscheinen.

Heimabend der Frauen

Sonnabend, den 8. August 1.3. findet im kleinen Saal der LMR Dienststelle Arad, Bulev. Regina Maria No. 22 (Eingang neben Kaffeegeschäft Meindl) der allgemeine Heimabend der werktätigen Frauen statt.

Es werden alle Mitglieder und auch jene, die sich noch aufnehmen lassen wollen, ersucht pünktlich um 7 Uhr im obigen Saal zu erscheinen.

Für den 2. August anberaumte Arbeitsbesprechung des Kreises „Prinz Eugen“ an der alle Ortsgruppen- und Kassenleiter teilzunehmen haben, wurde auf den 9. August verschoben.

Allerlei von zwei bis drei

Wie zuständige USV-Ärzte feststellen, könnte Argentinien doppelt so viel Fleisch an die USV liefern, wenn der notwendig: Schiffsraum zur Verfügung stehen würde.

Nachdem in einigen Gemeinden des Hermannstädter Komitates unter den Kühen und Pferden Milzbrand festgestellt wurde, wird den Viehbesitzern empfohlen ihre Tiere gegen die Seuche impfen zu lassen.

Der slowakische Ministerpräsident Dr. Tuka besuchte die an der Ostfront kämpfenden slowakischen Einheiten und ließ sich von den Verwundeten berichten.

In der Gemeinde Glasch (Zemescher Komitat) griff der 27-jährige Georg Starpan in einem Bahnsinnfall seine 52-jährige Mutter mit einer Schaufel an und verletzte sie lebensgefährlich.

Wegen Wirtschaftskadotte wurden die drei jüdischen Firmen „Sanatica“ Bukarest, „Comerc“ und „Mercur Transport“ Zemeschburg angeklagt, weil sie 200 kg Rohwolle im Werte von 9 Millionen Lei zu Spekulationszwecken versteckt hielten.

Das seismografische Institut in Budapest verzeichnete gestern um 21.20 Uhr ein kurzes Erdbeben. (DRB)

Die Zemeschburger Bahnpolizei fand in dem aus Hatzfeld einmündenden Zug in zwei Körben 75 Kilo Wehl, jedoch meldete sich der Eigentümer nicht, so daß es beschlagnahmt wurde.

Die Zemeschburger Advokatenkammer hat 8 Advokaten aus der Reihe der Rechtsanwältinnen gestrichelt, weil sie ihre rückständigen Mitgliedsgebühren nicht beglichen haben.

Die mexikanische Regierung hat mehrere Unternehmungen von Staatsbürgern der Tschechoslowakei beschlagnahmt. Unter den beschlagnahmten Betrieben befinden sich auch die USG- und Siemens-Werken.

Germanische SS-Norwegen

Oslo. (AP) Die seit dem 21. Mai 1941 bestehende II (Schutz-Staffel) Norwegen, wird nach einer Verordnung des Führers der norwegischen Nationalsozialisten, Major Quisling, vom 21. Juni 1942 ab die Bezeichnung „Germanische SS-Norwegen“ tragen. Sie ist eine selbständige Unterabteilung der „National Samling“, ist dem

SS-Führer Quisling direkt unterstellt und verpflichtet.

Gleichzeitig stellt sie eine Abteilung der großen germanischen SS dar, und soll dazu beitragen, dem germanischen Volke den Weg in eine neue Zukunft zu zeigen und die Grundlage zu schaffen für eine germanische Gemeinschaft.

Unsere Soldaten danken für Zeitungsendungen

Welch große Freude der Empfang von Zeitungen bei unseren Frontsoldaten auslöst zeigt folgender Reim:

Wir stehen einsam am Schwarzen Meer und haben die großen Kanonen zur Wehr. Wir blicken hinaus in die weite Ferne und denken dabei an die Heimat so gerne. Der Winter brachte viel Eis und Schnee. Ein rauher Wind tat uns oft weh. Besonders unsere armen Posten mußten die bittere Kälte kosten. Doch warm wars nachher im Quartier, nur fehlt es meistens uns an Bier, an Tabak und an anderen Sachen, die sonst dem Menschen Freude machen. Oft ward der Abend hingequält, weil Radio und Zeitung fehlt. Es ward drum meist nicht viel gesprochen und eins-zwei-drei ins Bett gesprochen. Wie dankbar haben wir's empfunden daß neuerdings belebt die Stunden durch's „Krazer Volksblatt“, das man für uns besorget hat. Habt vielen Dank! wir sind jetzt froh, daß Ihr's geschickt. Nur weiter so.

Aus einem rumänischen Kampfverband im Osten senden Grüße an ihre Verwandten und Bekannten: Peter Reich Neufankpeter, Max Krazer Brudenau, Nikolaus Berenz Deutschankpeter, Johann Hummel Sadelhausen, Peter Göl Sadelhausen Simon Gutter Kleinschweern, Josef Wiener Sadelhausen Franz Huber Reisch, Ferdinand Deppner Steierdorf, Albrecht Kuntischer Reisch, Peter Schmidt Lugosch, Bruno Fleischer Hermannstadt Dr. Peter Klug Max-Sankt-Peter, Franz Jakob, Hans Eberl Lohria, Josef Reitter, Hans Franz, Adam Ebert, Hans Krepil Orshdorf, Hans Gillyk Marjask, Franz Kuhl-

burg Marjask, Hans Kerch Alexanderhausen, Peter Rattinger Dollag.

Folgende Soldaten einer Reiter-Schwadron grüßen die Heimat: Nikolaus Fohn, Neuarab; Schaubenecker Anton Glogorway; Karl Franz, Lippa; Knapp Josef, Paulota, Wagner Michl, Rischoda; Schtra Nikolaus, Gajfeld; Boden Dominik, Königsgnad; Büch Andreas, Neuborf, Kaiser Max, Sadelhausen; Schröd Adam, Mlyshorf; Majores Franz, Laroma; Klob Franz, Bethausen; Seiser Stefan Seiser Karl Neufankanna; Moos Jakob, Sankt Andre; Bethenburger Karl, Neufankanna; Wittenbönder Sepp, Schag; Moor Franz, Neufankanna; Sammes Adam, Bethausen; Müller Andreas, Neufankanna; Fenger Josef Neufankanna, Albet Peter, Guttenbrunn; Wandl Anton, Kerlusch; Reischer Sepp, Lugosch Bilj Michl, Galisch Hans, Brandt Georg, Semlat; Stöckl Sepp, Königsgnad; Stöckl Anton, Arabanktmartin; Andor Adam, Deutschbenschel; Bogl Michl, Kleinfanknikolaus; Mayer Max, Guttenbrunn; Klob Peter, Fersch Georg, Guttenbrunn; Sepp Lindner, Marjask; Kaspar Wolf, und Schubtegel Heinrich aus Lieb-ling.

Soldaten der Maschinengewehrabteilung einer Kavalleriedivision grüßen alle Verwandten und Bekannten von der Ostfront: Wilhelm Kreuzer, Albert Wolsch und Jed Wilhelm, Hermannstadt; Wilhelm Ehrmann, Agneiheln; Adam Michael, Großschweern; Buchfeller Johann, Strogau; Hann Georg, Hammerdorf; Leherer Leopold, Neppen-dorf; Schneider Arnold, Großschweern; Deppner Hans, Kronstadt; Steinbrun Heinrich, St. Andrei; Heinrich Julius, Khasheim; Ritsch Jakob, Besel, Frombach Hans, Duzjask; Thell Michael, Seltau.

Der hohe Grashalm

Begeistert sah eine Milbe an eine Grashalm empor. „Welch ein Ungeheuer!“ staunte sie. „Zwar behauptet man, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen, dieser aber reicht streitig hinauf, ja er wächst gewiß durch den Himmel hindurch und über dessen Dach hinaus ins Unendliche. Die Wolken und die Sterne umkreisen ihn, und der ferne Mond steht in einem Schatten. Im selben Augenblick trat der plumpe Fuß einer weiden r Fuß den Halm nieder. Und diese Welt und ihre Götter waren nicht mehr.“ Hans Bethge

Erklärung

„Was ist eine Konferenz, Vater?“ „Das ist eine Versammlung, mein Sohn in der beschloffen wird, wann man sich das nächste Mal wieder treffen will.“

Betriebsportplatz wird Eislaufbahn

Eine nicht alltägliche Idee wurde von der Telefonen-Betriebsgemeinschaft verwirklicht. Lag der eigene große Werk-sportplatz bisher während des Winters meist unbenutzt da, so sollte dieser während der kalten Monate zum Besten der Gefolgschaft einer sportlichen Benutzung zugeführt werden. Kurz entschlossen ging man gemeinschaftlich daran, aus demselben eine ideale Eislaufbahn zu schaffen. Es dauert nicht lange, und schon tummelten sich die ersten Eisläufer- und „Kunstläufer“ und auch die Eishockeyspieler auf der im übrigen allen internationalen Bestimmungen entsprechende Bahn. Vom Eröffnungstage an war damit der Betriebsportplatz zur wirklichen Übungs- und Erholungsstätte für unzählige Gefolgschaftsmitglieder während ihrer Werkpause geworden. War es bisher wohl nur in den skandinavischen Staaten landesüblich, die Sportplätze während des Winters für die besonderen an diese Jahreszeit gebundenen Sportarten herzurichten, so dürfte hier diesem neuartigen Bestreben eine erstmalige Nachahmung folgen.

Eine nützliche Distelart

Während sonst der Landmann über Disteln in seinem Feld durchaus nicht erfreut ist und eifrig danach trachtet, dies lästige Unkraut zu bekämpfen, gibt es einen deutschen Gau, in dem eine besondere Distelart als Spezialkultur angebaut wird. Es handelt sich hauptsächlich mit dem Anbau von Rarden- oder Weberdisteln.

Diese Pflanzen haben scharfe mit Widerhaken versehene Spitzen, die seit alten Zeiten zur Aufräumung (Rardieren) feiner Bollstoffe gebraucht werden. Bisher ist es nicht gelungen, für sie durch Maschinen einen vollwertigen Ersatz zu schaffen.

Das deutsche Rardenanbaugebiet hat Ring — sonst werden die Rarden nur noch in Südfrankreich angebaut — belieferte vor dem Kriege nicht nur das ganze Reich mit dieser seltsamen Ware, sondern auch die Textilindustrien in den meisten europäischen Ländern und in Uebersee.

Neufankannaer Frontsoldaten grüßen die Heimat

Von unseren Neufankannaer Kameraden, die sich an der Front befinden, erhielten wir heute eine Feldpostkarte, in welcher Sie für das pünktliche Eintreffen des Bollstoffes herzlichen Dank aussprechen und gleichzeitig ihre Familienangehörigen, Verwandten und Bekannten herzlich grüßen lassen. Die Karte ist unterschrieben von:

Koback Hilke, Karl Fenger, Stefan Admann, Anton Krieger, Anton König, Johann Simmermann, Krupal Peter, Franz Koch, Eugen Müller, Josef Müller, Michael Mayer, Anton Fenger, Franz Kauf, Martin Kleistner, Andreas Fenger.

Schmerzen

„Meine Frau hat unfägliche Schmerzen.“ „Die Kermis! Was fehlt ihr denn?“ „Sie hat eine Halsentzündung und kann nicht darüber sprechen!“

Heute grosses Gastspiel

Der Sport-Arena und Zurm-Geil-Truppe in Arad am „Gloria“-Sportplatz um halb 9 Uhr abends

Sonntag ist auch nachmittags um 4 Uhr und abends Vorstellung.

Jeden Abend Besteigung des hohen Zurmfels,

ausgeführt von mehreren Artisten und Artistinnen. Sportliche Leistungen von Akrobaten und Akrobathinnen, sowie Revue-Länge. Eigene Streichkapelle. Eintrittspreise Tribüne I Lei 80, die übrigen Plätze Lei 50.

Ein Sohn aus Leopolds zweiter Ehe geboren

Brüssel. Wie wir bereits berichtet ist die Gattin des Königs der Belgier, Leopolds III., von einem gesunden Knaben entbunden worden. Wie es in der belgischen Amtsblatt erschienenen Ankündigung der Geburt heißt, wird das Kind auf Befehl des Königs die Namen Alexander Emanuel Henry Albert Marie Leopold erhalten. Der Familienname wird nicht genannt.

Die Mutter des Kindes wird in der Geburtsurkunde, die der Bürgermeister von Brüssel, zwei hohe Justizbeamte und sechs Beamte der königlichen Hofhaltung unterzeichnet haben, als „die Prinzessin, gebo-

rene Mary-Ellene Baels, Gattin Seiner Majestät des Königs Leopold III.“ bezeichnet. König Leopold hat sie im vorigen Jahr geheiratet. Die Heirat wurde erst einige Monate später bekanntgegeben, und als Titel der Gattin des Königs wurde damals „Prinzessin Reithy“ angegeben. Die zweite Gattin Leopolds III. hat damals auf alle dynastischen Privilegien für sich und ihre Kinder verzichtet.

Aus der ersten Ehe des Königs mit der 1883 in der Schweiz bei einem Unwaidunglück ums Leben gekommenen Astrid von Schweden leben noch zwei Söhne und eine Tochter.

Deutscher Großhandel in der Ukraine

(Ldp) Zur erleichterten Versorgung der Wehrmacht und der Bevölkerung in der Ukraine wurden 24 Großhandelsfirmen eingesetzt, die bestimmte, ihnen zugewiesene Gebiete zu betreuen haben. Es handelt sich um Firmen, die Gemischtwaren vertreiben

und um solche, die auf Baustoffe und chemisch-pharmazeutische Waren spezialisiert sind.

An den Neugründungen ist der hantwärtische Großhandel aus Hamburg und Bremen stark beteiligt.

Deklarationen über Werte fremder Staatsbürger einsenden

Arad. Die hiesige Präfektur gibt bekannt, daß die Deklarationen über die Werte und Forderungen von Bürgern jener Staaten, mit denen sich Rumänien im Kriege befindet, nur bis 3. August vorgelegt werden können.

Jeder Schafbesitzer erhält 5 kg. Wolle

Besitzer von Wollmähmaschinen dürfen Wolle zur Verarbeitung nur unter folgenden Bedingungen übernehmen:

- a) Wolle von den Schafbesitzern, die von der Gemeinde, in der sie der Wollsammlstelle die gefällig vorgesehene Wollmenge übergeben haben;
- b) Wolle von den Schafhirten, die von der Gemeinde, in der sie wohnen, eine Bestätigung vorlegen, daß sie die Wolle von dem Besitzer der Schafe erhalten haben, bei dem sie bedienstet sind. In der Bestätigung wird die erhaltene Wollmenge und die Beachtung der gefälligen Bestimmungen bescheinigt sein.

Lebensmittelfarten von Dienstboten abgeben

Arad. Das hiesige Versorgungsamt fordert alle jüdischen Einwohner bei denen christliche Dienstboten in Verwendung stehen auf, deren Lebensmittelfarten innerhalb von 2 Tagen dem Versorgungsamt vorzulegen. Dasselbe gilt auch für jene Christen die mit Juden in gemeinsamen Haushalt leben.

Fliegen sagten ein Gespann in den Tod

Berlin. Fliegen belästigen die Pferde eines Bauern aus dem Kreis Hildesheim so, daß sie durchgingen und über eine hohe Böschung in den nahen Fluß rieten, wo sie ertranken. Der Fahrer konnte sich noch im letzten Augenblick an Land retten.

Der große Brief

Brüßelmeier diktiert seiner Sekretärin einen Brief an einen zahlungs-kümmigen Kunden:

„Sehr geehrter Herr! Meine Stenotypistin ist zu gut erzogen, als daß ich ihr diktieren könnte, was ich von ihnen halte. Ich selbst bin zu anständig, um solche Gedanken weiterzuspinnen. Sie aber, der Sie diese Hemmungen nicht kennen, dürfen sicherlich leicht erraten, was ich von ihnen denke...“

Vingaer Witwe springt mit ihrem Kind in die Bega

Die nach Vinga zuständige Witwe J. Jodor ist in Temeschburg zusammen mit ihrem 5 Jahre altem Söhnchen in selbstmörderischer Absicht in die Bega gesprungen.

Die Tat der Frau wurde von Passanten bemerkt, denen es gelang, sowohl sie als auch das Kind zu retten.

Bauernmühlen müssen Erklärung einsenden

Arad. Bis 1. August haben sämtliche Bauernmühlen Erklärungen der zuständigen Finanzadministration einzusenden. Die vorgebrachten Muster der Deklaration und Aufklärungen sind erhältlich bezw. erteilt die Finanzadministration Zimmer 21.

Beim Spiel mit einer Granate getötet

Bei Spiel mit Granaten wurde ein 14-jähriger Junge in der Gemeinde mit schweren Wunden am Kopf, Brust, Händen und Füßen tot aufgefunden. Der Mann fand eine Granate, die ihm während dem Handieren daran, explodierte.

Höflichkeit im Beruf

Der Arzt traf seinen Schneider. „Bei Ihnen in der Familie alles gesund?“ „Danke. Und bei Ihnen alle Kräfte gebügelt?“

Deutscher Vorstoß nach dem Kaukasus

Uebergang über Manytsch und Sal erzwungen. - Nachschubgebiet ostwärts der Wolga zerfällt / Hafengebiet Suez mit Bomben belegt

Berlin. Das OKW gibt bekannt: Südlich des unteren Don warfen die deutschen Truppen den zum Teil sehr kampfsüchtigen Feind nach Salzen und erzwangen von der Luftwaffe mit starken Kräften unterstützt, den Uebergang über den Manytsch und Sal. Nordwestlich Salatsch wurde an mehreren Stellen der sowjetische Widerstand gebrochen und der Feind zum Rückzug gezwungen. Der Nachschubverkehr der Sowjets sowie der Eisenbahnverkehr ostwärts der Wolga wurden bei Luftangriffen schwer getroffen. Bei der Bekämpfung von Schiffszuglen versenkte die Luftwaffe im Don-Delta 2 sowjetische Kanonenboote und erzielte Bombentreffer auf 2 anderen Booten.

Außerdem wurden bei Nachtangriffen mehrere Transportschiffe auf der Wolga vernichtet oder beschädigt.

Bei der Abwehr feindlicher Vorstöße gegen den Brückenkopf Woronesch wurden 29 Panzer abgeschossen und eine größere Anzahl durch Kampffliegerkräfte außer Gefecht gesetzt.

An der Wolchow-Front griffen die Sowjets einen Brückenkopf mit stärkeren Kräften vergeblich an.

In Ägypten wiederholte der Feind seine Angriffe nicht. In der Nacht zum 28. Juli wurde das Hafengebiet von Suez mit Bomben belegt und Treffer in Kaisanlagern, Betriebsstofflager und zwischen

Schiffsammlungen beobachtet. Ein Flugzeugplatz westlich Alexandria und Flugfeldpunkte auf Malta wurden von deutschen und italienischen Kampfflugzeugen angegriffen, wodurch ausgedehnte Brände entstanden.

Im Kanal ist ein deutsches Vorpostenschiff nach hartem Kampf mit mehreren britischen Zerstörern und Kanonenbooten gesunken. Einzelne britische Flugzeuge warfen am Tage einige Bomben in Westdeutschland sowie im norddeutschen Küstengebiet. In der letzten Nacht wurde erneut das Stadtgebiet von Hamburg vorwiegend mit Brandbomben belegt. Es entstanden Schäden auch an öffentlichen Gebäuden und wurde ein Krankenhaus schwer getroffen. Die Zivilbevölkerung hatte Verluste. Nachjäger, Flakartillerie und Marineartillerie brachten 45 der angreifenden britischen Bomber zum Abflug.

In Mittel- und Südengland griffen Kampfflugzeuge in der vergangenen Nacht Werke der Rüstungsindustrie, Bahnanlagen und Flugplätze aus geringer Höhe mit guter Wirkung an.

Esseg von Juden gesäubert

Agram. Der Sonderbeauftragte der Sicherheitsdirektion gab bekannt, daß mit der endgültigen Säuberung der Stadt Esseg von den Juden begonnen wurde.

Chininorgen in England

Stockholm. (DAB) In England macht sich seit dem Verlust der Ostafrikanischen Gebiete ein großer Mangel an Chinin bemerkbar, der der Regierung bereits Sorgen bereitet. Sachverständige wurden nach Szechon entsendet um die Frage der Chininergänzung auf der Insel zu studieren. Bisher wurde beinahe der gesamte Chininbedarf Großbritanniens von Java gedeckt.

Amerikanische Panzer kommen nicht zum Schuß

Rom. (St) Zwischen Alexandrien und Maria Matruh wurden einige amerikanische Panzer von dem deutschen Vormarsch überholt, die überhaupt nicht zum Einsatz kamen und mit der Eisenbahn hinter die Front gebracht werden sollten. Die Luftwaffe vernichtete jedoch die Eisenbahnzüge samt den neuen Panzern.

Schlechtes Impfferum verursacht im USA-Heer 28.000 Erkrankungen

Genf. Aus Washington wird gemeldet: Das Kriegsministerium gab bekannt, daß die Impfung nordamerikanischer Mannschaften gegen gelbes Fieber gefährliche Erkrankungen verursacht habe. Bisher sind 28.000 Kranke gemeldet worden, die Zahl der Toten ist ziemlich hoch.

Kinderfotos für die Väter an die Front

Die Hausfrauenschaftsleitung Wien gab verschiedenen bekannten Künstlern den Auftrag, die Kinder von Frontsoldaten, die während der Abwesenheit der Väter geboren wurden, zu fotografieren, um mit den Vätern den Kindern an der Front eine Freude zu bereiten.

Briten werden auch in Iran von Amerikanern verdrängt

Mana. Der iranische Kriegsminister hat erklärt, daß zur iranischen Armee zwei amerikanische Berater ernannt werden. Es hat den Anschein, als ob die Engländer jetzt vollkommen durch die Russen und nun auch die Amerikaner verdrängt werden würden.

Für Liquidierung einer zweiten Front ist vom OKW vorgesorgt

Berlin. (R) Mit Rücksicht auf das Geschick nach der zweiten Front, bemerkt die Berliner Börsenzeitung, daß es nicht überraschen würde, wenn sich die Angelfachern zu einem derartigen verzweifeltem Versuch heranzuwagen würden. In maßgebende deut-

schen Kreisen fügt man dem aber hinzu, daß sich der Führer bisher durch die Strategie Churchills noch niemals überraschen ließ und auch für eine rasche Liquidierung einer eventuellen zweiten Front, alle Vorbereitungen vom OKW getroffen wurden.

BAD BUZIAS Erstklassige Hotels
Dorzügliche Küche
Billige Preise
Zerstreuungen

Sichere Heilung für **HERZKRANKHEITEN**
Blutkreislaufstörungen, **FRAUENLEIDEN** u. s. w.
50% Reifeermäßigung auf der C&K
Badedirektion
Oficiul Local de Cură și Turism

Volksdeutsche Lehrer der Ukraine im Reich

Berlin. (DAB) Von den zahlreichen volksdeutschen Lehrkräften in der Ukraine, die zusammengefaßt und mit den Richtlinien der deutschen Erziehungsarbeit vertraut gemacht werden, ist nun eine Auswahl von Lehrern ausgewählt und in das Reich geschickt worden, wo ihre Ausbildung vervollständigt wird.

Diese Ausertwählten werden später die Gehilfen der Schulbeauftragten bei den Gebiets- und Generalkommissaren der deutschen Verwaltung in der Ukraine sein. Vor-

her aber werden sie nach Abschluß des Ausbildungslagers im Reich Gelegenheit haben auf einer Reise das Land ihrer Vorbäter kennen zu lernen.

In Griechenland werden auf Beschluß des Landwirtschaftsministeriums unbestellte Felder und Güter aufgekauft und heillosen Bauern zur Bewirtschaftung übergeben.

Das Beste Geschenk!

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverkäufer oder gegen Voreinzahlung des Betrages in Briefmarken (zuzüglich 10 Lei für Porto) vom

„PHÖNIX“-BUCHVERLAG ARAD, Plevnei-Platz No. 2.

„Gildas Kochbuch“, mit 551 der besten Koch- u. Vorderezepten Lei 60	„Schwester Maria“, Leidensgeschichte einer Krankenschwester 192 Seiten Lei 25
„Gildas Vädereien“ mit 540 Wechspeiserezepten und Rezepten für Zuckertrank Lei 60	„Die kleine Heltige“, Roman im Umfange von 128 Seiten Lei 25
„Das große Traumbuch“, 127 Seiten Lei 35	„Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte“. (Wie der Nord in Sarajewo geschah.) Lei 15
„Der Rebschnitt“ und seine Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, mit vielen Abb. 94 S. Lei 25	„Der Mann im Weich“, (Roman) Lei 50
„Deutsches Volksliederbuch“, mit 160 der schönsten alten und neuesten Liedern Lei 25	„Die Geschichte der russischen Revolution“ Lei 15
Kampf- u. Front-Liederbuch Lei 35	„Traga Wätschins Weg zum serbischen Thron“ Lei 15
„Der Hür von Wilsch“, spannender Liebesroman mit 2-farbigem Umschlag, 192 S. Lei 25	„Die Frau in Rot“ (Das Geheimnis um den Massenmörder John Dillinger.) Lei 15
„Der Goldmensch“, Roman in 2 Bände a 26 Lei, 420 S. Lei 50	„Die Tragödie Kaiser Magiatians von Mexiko“ Lei 15
„Der schwarze Freitag“, (Roman mit 112 Seiten) Lei 25	„Bühelmine Ende“ (Eine ungehörnte Königin von Preußen) Lei 15

Schiffsbauproblem für USA un lösbar

Amsterdam. (DAB) In den USA erzeugt die Schiffsbaufrage immer größere Sorge. Das Problem des Ertrages wird immer drohender, aus dem einzigen Grunde, weil es nicht gelöst werden kann. Während des Weltkrieges brauchten die USA zur Fertigstellung eines Schiffes 270 bis 300 Tage, wenn die Herstellungszeit auch in der Zwischenzeit verkürzt werden konnte, so dies noch nicht in dem Maße, um die Verluste zu ergänzen.

England weiß nun Bescheid

Ankara. (AP) Der Herzog von Gloucester hat seine Informationsreise durch Indien und Ägypten beendet und ist auf dem Luftwege nach England zurückgekehrt.

Araberfrauen protestieren gegen Rekrutierung ihrer Angehörigen

Ankara. (AP) Frauen von für England gefallenen Arabern demonstrierten nach hier vorliegenden Meldungen vor dem englischen Rekrutierungsbüro in Kairo und forderten die Einstellung der Werbung arabischer Soldaten für Kriegsdienste in Ägypten.

Wohlfühlverbesserungen wurden zur Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung aufgegeben.

Das Protektorat lernt deutsch

Prag. Das große Interesse, das in tschechischen Kreisen für die vollkommene Erlernung der deutschen Sprache herrscht, hat auch durch die Schulferien keine Beeinträchtigung erfahren. Zahlreiche neue Deutschkurse wurden für Fortgeschrittene und Anfänger eröffnet. Für ländliche Gegenden werden unentgeltliche Lehrgänge aus je vier bis fünf Gemeinden veranstaltet.

Regen Interesses erfreut sich auch eine 14tägig erscheinende Zeitschrift für Deutsch-Bernde und Deutschhunde. Der Prager Orbis-Verlag hat bereits 30 deutsch-tschechische Wörterbücher zu vollständigen Preisen herausgebracht.

Selbalbeeren für die Afrikakämpfer

Regensburg. Die Schulhüter in einigen Orten des Bayerischen Waldes pflücken in den Wäldern Heidelbeeren, die als Konfekt eingemacht von den Kindern dem Afrikakorps gesendet werden.

Über 100 Litergläser sind bereits abgegangen. Die Sammlung wird aber fortgesetzt, solange noch Beeren im Walde zu finden sind.

Tschang-Kai-Schek Vermittler zwischen Indien und Alliierten

Stockholm. (DAB) In einer Rede erklärte Stafford Cripps, daß England nicht daran denke Indien irgendwelche Konzessionen zu machen. Raum waren die Worte Cripps verhallt, als in Washington die englische und USA-Regierung beschlossen, Tschang Kai Schek zu beauftragen den Vermittler zwischen England und Indien abzugeben, um zu irgend einem Einvernehmen mit Indien zu gelangen.

Nur 4-seitige Zeitungen in Italien

Rom. (AP) Die italienischen Zeitungen werden vom 1. August an nur vierseitig erscheinen, wie Freitag in Anbetracht der neuen Papierrationierung bekannt wird. Bisher erschienen die Zeitungen an einem oder zwei Tagen in der Woche, vor allem am Sonntag, nach sechsseitig.

Einbrecher geben Brotmarken aus

Athen. Von der hiesigen Polizei ist in den letzten Tagen eine Bande unerschrocken gemacht worden, die eine große Anzahl von Einbrüchen verübt hatte, falsche Ausweise ausstellte und gefälschte Brotmarken herausgab. Der Anführer der Bande war ein Wachmeister der Athener Polizei, der die nötigen Polizeistempel verschaffte.

Engländer sind nicht auf der nötigen Höhe

Genf. (R) Randolph Churchill, der Sohn des W. C. der sich gegenwärtig in den USA aufhält, hat der „San Francisco Chronicle“ zufolge einige Meinungen gemacht, die an Wahrheit und Eindeutigkeit nichts zu wünschen lassen. So erklärte er u. a., daß die Engländer im gegenwärtigen Kriege sich nicht auf der nötigen Höhe befinden und die USA genau so wenig eine militärische Nation sind, wie die Engländer.

Weber die Engländer noch die Amerikaner beifügen über eine regelrechte Armee so wie Frankreich eine solche besaß und Deutschland eine solche besitzt. Abschließend bemerkte Churchill jun. daß die USA nicht gewillt sind sich zu schlagen.

Die Deutschen sind gut ausgerüstet und glänzend geführt

Amsterdam. (DAB) Die Reichsfertigkeit mit der die führenden USA-Kreise den gegenwärtigen Krieg betrachten und ihr Verhalten einrichten, ist in der Öffentlichkeit abfällige Kritik aus.

Die Presse bemerkt dazu, daß die USA

sich noch immer in den Nitterhoch des Krieges befinden, die Zeit werde kommen, wo sie den Ernst der Lage einsehen werden, denn der Feind gewährt keinen Aufschub. Die Deutschen, wird erklärt, sind gut ausgerüstet und glänzend geführt.

Wie Rommels Gegner in Kairo leben

Die USA-Zeitschrift „Life“ schreibt zu den militärischen Misserfolgen der letzten Zeit u. a., an allen Fronten versetzten die Achsenmächte ihren Gegnern „fürchterliche Schmetterlinge“. Das gilt von der Ostfront, der Front in Ägypten, der Front in China und den Meinen-Inseln sowie der Schlacht auf dem Atlantik. Unter den vernichtenden Schlägen der Achse schwanken bereits die Alliierten. Dann geht das Blatt speziell auf den afrikanischen Kriegsschauplatz ein, wobei es feststellt, daß es Feldmarschall Rommel gelungen sei, in kürzester Zeit mit seinen Truppen bis vor die Tore Alexandriens vorzubringen. Rommel verstehe seine Zeit gut auszunutzen während die britischen Offiziere in Kairo sich in den Gärten des Continentalhotels an den Vorführungen der berühmten Bauchtänzerin Fatmet ergötzen und die eigentliche Front vernachlässigten. Rommel dagegen lebe es als tapferer Soldat, wie jeder erstklassige General der Weltgeschichte, das Schlachtfeld selbst aufzusuchen. Seine Soldaten seien ebenfalls nicht zu überbieten. Bei ihnen kommt es nicht vor, daß sie, wie die Engländer, sich des Nachts bei militärischen Operationen verirren oder Opfer der eigenen Minenfelder würden.

mel verstehe seine Zeit gut auszunutzen während die britischen Offiziere in Kairo sich in den Gärten des Continentalhotels an den Vorführungen der berühmten Bauchtänzerin Fatmet ergötzen und die eigentliche Front vernachlässigten. Rommel dagegen lebe es als tapferer Soldat, wie jeder erstklassige General der Weltgeschichte, das Schlachtfeld selbst aufzusuchen. Seine Soldaten seien ebenfalls nicht zu überbieten. Bei ihnen kommt es nicht vor, daß sie, wie die Engländer, sich des Nachts bei militärischen Operationen verirren oder Opfer der eigenen Minenfelder würden.

Schäferjunge greift vier Sowjets auf

Meinart. Neuester geistesgegenwärtig zeigte sich ein 15jähriger Schäferjunge aus Großbambach (Thüringen). Während er mit seinen Schafen Mittagstast hielt, ließ ihn das unruhige Verhalten seiner Hunde aufmerken. Er ging dem Hundebellen nach und spürte vier entwichene sowjetische Kriegsgefangene auf, die sich in der Flur herumtrieben. Sofort brachte der Junge

seinen Hirtenstock in Anschlag und hielt so die verdutzten Ausreißer, die der Meinung waren, er habe ein Gewehr in der Hand, in Schach. Die Sowjets „ergaben“ sich und der geistesgegenwärtige Schäferjunge konnte sie einem in der Nähe befindlichen Bauern übergeben, der sie der Gendarmerie auslieferte.

Churchill-Litwinow neuer Plan - Keine zweite Front

Stockholm. (DAB) Die englische Blätter erklären, haben jene Personen die für die Aufstellung der zweiten Front bisher eintraten, ihre Ansicht geändert und erklären, daß die Errichtung einer zweiten Front vor dem nächsten Sommer nicht

möglich ist. Wie „Day Telegraph“ berichtet, hat Churchill mit dem Sowjetvertreter Litwinow, angeblich einen anderen Plan auf dem Papier ausgearbeitet, der die so viel geforderte zweite Front ersetzen soll.

Su 3-4 Zeilen

Der Führer verlieh das Eiserne Kreuz 2. Klasse dem italienischen Kontradmural Romis und 23 andern Marinesoffizieren.

In Zentralbosnien steht eine Reformpflaumenernte bevor. Der Ertrag der Großgepflanzung Ufora und Soli wird privat auf mindestens 60.000 t geschätzt.

Wegen Papiermangels mußten, wie aus Damaskus berichtet wird, mehrere Zeitungen in Syrien ihr Erscheinen einstellen.

In Washington hielt Roosevelt im Beisein Admirals Leahy und General Marshall eine geheime Konferenz, in der die Lage Sowjetrußlands besprochen wurde.

Der bulgarische Finanzminister traf zu einem Besuch in Ugram ein bei welcher Gelegenheit die Ratifikationsurkunden über das bulgarisch-krontische Kulturabkommen ausgetauscht werden.

Das japanische Landwirtschaftsministerium hat einen 5 Jahresplan in Vorbereitung der in der Hauptsache die Motorisierung der Landwirtschaft vorzieht. (DAB)

Saut Mitteilung waghend r amerikanischer Finanzkreise haben die USA seit 1940 für Kriegszwecke bereits 23 Milliarden Dollar verausgabt, was alle bisherigen Kriegskosten, einschließlich des Weltkrieges, um 64 Milliarden Dollar übersteigt. (DAB)

Der gewesene stellvertretende Generaldirektor der Lemeschburger, Bank und Handels-A.G. Sigismund Szana jun., ist in Budapest im 47. Lebensjahre an Herzschlag gestorben.

In der letzten Unterhausdebatte erklärte Mitter, daß er über die Verluste der englischen Schifffahrt keine Auslieferung abgeben könne. (R)

Das Araber staatliche Arbeitsvermittlungsbüro sucht 60 Maurer und 20 Zimmerleute bei einem Stundenlohn von 55-60 Set. Respektanten melden sich in Arab Gul. Canal No. 19.

Für Führer und Koll ist am Bolschew, der 21-jährige Hans Wießbacher, Soldat in einem deutschen Gebirgsjägerregiment, aus Johannsfeld gefallen. (NR)

In Hermannstadt wurden die Rauchfanglehrergebühren, je nach der Zahl der Stöckwerke, mit 12-20 Bei für das Rehren eines Rauchfanges und 30-45 Bei für das Ausbrennen festgesetzt.

Gesundheitserhaltung von Mutter und Kind

Ein Beitrag der Heimat zur Sicherung der erlangenen Erfolge und des kommenden Sieges

Schon seit geraumer Zeit bestehen im Rahmen der NSD Mütter- und Säuglingsberatungsstellen, die durch das Hilswort Mutter und Kind nunmehr zu sogenannten Hilfsstellen erweitert werden, um neben der Beratung auch eine nachgehende Fürsorge und wirtschaftliche Betreuung vornehmen zu können. Die kürzlich in den Dienst gestellten NSD-Schwester haben als eine Hauptaufgabe die Mitarbeit in diesen Hilfs- und Beratungsstellen zu gewährleisten erhalten und werden in Auswertung der bei diesen Beratungen gewonnenen Erkenntnisse eine eingehende Betreuung aller sich als hilfsbedürftig erweisenden Familien vornehmen. Unter der Leitung eines Arztes des Amtes für Volksgesundheit werden hier kostenlose Beratungen erteilt und durch die NSD-Schwester kostenlose Biogestunden als Gesundheitskontrolle des Säuglings vorgenommen. Durch den weiteren Ausbau dieser Hilfs- und Beratungsstellen und deren Aufbau in allen Orten unseres Stehungsgebietes sind sie berufen, einen wichtigen Beitrag

zur gesundheitlichen Förderung unserer Volksgemeinschaft und deren Befähigung zur Durchführung der Aufgaben zu leisten, die ihr nach Erringen des Sieges gestellt sind. Warum soll nun die Mutter eine solche Beratungsstelle aufsuchen? Jede werdende Mutter sollte spätestens im 4. Monat der Schwangerschaft einen Arzt oder eine Hebamme aufsuchen, um feststellen zu lassen, ob krankhafte oder außergewöhnliche Anzeichen, die ihre Gesundheit bedrohen und die normale Entwicklung des Kindes gefährden, vorhanden sind. Kann die werdende Mutter die Kosten der ärztlichen Untersuchung nicht auf sich nehmen, steht ihr die kostenlose Beratung in der Beratungsstelle zur Verfügung. Nach der Geburt bedarf auch der Säugling zu seinem Schutz und zur Kontrolle seiner normalen Entwicklung einer regelmäßigen Überwachung. Diese Mutter, die diese Kontrolle nicht ständig durch einen Kinderarzt vornehmen lassen, wenden sich an die Beratungsstellen und lassen ihren Säugling dort regelmäßig unter-

suchen. Die Säuglinge werden hier regelmäßig gewogen, gemessen und ärztlich untersucht. Infolgedessen ist es möglich Gesundheitschädigungen in dem ersten Stadium festzustellen und durch rechtzeitiges Aufsuchen eines Arztes zwecks weiterer Behandlung oder durch sachgemäße Pflege mit Erfolg zu beseitigen. Die Mutter erhält auf Grund des Untersuchungsbeschlusses in jedem Falle eine eingehende Beratung über Pflege, Ernährung und Erziehung ihres Kindes aber ebenfalls über die notwendigen Maßnahmen zur Vorbeugung der Tuberkulose oder der Malaria (kostenlose Abgabe von Malaria), über die Konventionen und Art der Zahnpflege im Kindesalter usw. Da somit der regelmäßige Besuch von Müttern und Säuglinge ein guter Garant für die Gesundheitserhaltung des Kindes ist sollte jede Mutter nach Ablauf der ersten 4 bis 6 Wochen nach der Geburt ihres Kindes die Beratungsstelle in regelmäßigen Abständen von 14 Tagen bis 4 Wochen aufsuchen. Gesehrt Wiesiger

REZEPTDIENST

der Landesfrauenführung

9. Kompott mit wenig Zucker Apfelstückchen

Apfel, auf ein Liter-Glas 2 Eßlöffel Zucker und abgelochtes Wasser. Apfel schälen, (Schalen für Tee trocknen). Von Blüte und Kerngehäuse befreien, in Scheiben oder Stückchen schneiden, mit dem Zucker fest in Gläser schichten, abgelochtes Wasser darüber füllen, etwas kohlensäures Natron darauf streuen und fest zubinden. 20 Minuten bei 90 Grad dünsten.

10. Birnenstückchen

Wie die Äpfel. Besonders gut schmecken sie mit Zweifelhigen Preiselbeeren oder Quitten gemischt.

11. Pfirsiche

Reife Pfirsiche zieht man ab (eventuell 2 Minuten in kochendem Wasser ziehen lassen) legt sie halbiert und entfernt in die Gläser ein, bedeckt sie mit einer Zuckerslösung (1 Liter Wasser und 200-250 g Zucker). Man erhitzt sie langsam, damit sie nicht im Glas hochsteigen und dünstet sie 20 Minuten bei 80 Grad.

12. Quitten

Gut ausgereifte Quitten werden sauber abgerieben und geschält. Man schneidet das Kerngehäuse heraus, teilt sie in Viertel oder Achtel und kocht sie kurz in Zitronenwasser vor, sie dürfen aber nicht zerfallen. Dann füllt man sie fest in Gläser und bedeckt sie mit einer Zuckerslösung. — Auf 1 Liter Wasser nimmt man 200 g Zucker und Eßlöffel nicht zu scharfem Essig oder Rum, kocht die Lösung auf und füllt sie gut abgekühlt über die Quitten. Die Gläser werden sofort verschlossen und 20 Minuten bei 90 Grad gedünstet.

Gemischter grüner Salat

Grüner Salat, Radieschen, weiße Rettiche, grüner Zwiebel, jungen Knoblauch, Schnittlauch und Dillkraut.

Den Salat zerpfücken, Radieschen, Zwiebel, Knoblauch in dünne Ringe schneiden, Schnittlauch und Dillkraut fein hacken. Verbünnter Essig, Zucker, Salz, Öl und Senf anmachen und mit den übrigen Zutaten vermengen. Der Salat soll einige Minuten durchziehen.

Kabarber oder Ciskhnee.

1/4 geschnittener Kabarber oder Stachelbeeren oder anderes Beerenobst in 1 Liter Wasser weich kochen, sodann 10 dlg Grieß und 15 dlg Zucker einkochen. Vom Feuer nehmen, in eine kalte Schüssel leeren und sogleich mit der Schneerute solange schlagen, bis die Speise fest schaumig ist. Kalt gestellt, mit Obstsoße oder Vanillmilch streifen.

„Die Frau hinter der gläsernen Wand“

Roman von Herbert Steinmann.

8. Fortsetzung.

Dr. Peter Lange, der Besitzer und Erbe der all dieser seltsamen Dinge: hat sich gedankenvoll eine Zigarre angezündet. Er teilt mit seinem Chef die Vorliebe für diese schwere Brasilia, nur daß er dessen sorgfältige und herzschnaubende Methodik des Einteilens nicht kennt. Zuweilen nimmt er es im Qualmen mit den Fabrikationsnoten des „Kranken - Bräudenbau - Werkes“ durchaus mit.

„So, mein Sohn — jetzt komm's locker her. Über hast du noch einen Wunsch? Einem Kleinbrand zur Herzstärkung vor der schweren Bräuderei? Nicht? Auch gut — sehr gut sogar nach Wilhelm Busch: „Wer Sorgen hat, hat auch Blut“. Du hast demnach keine. Also auf nach Hagenbrück und zu Fräulein Ase Dannow im — — ja, sag mal, wo tritt die Dame deines Herzens in Hagenbrück eigentlich auf? Das hat mir

CORSO ARAD PREMIER-KINO
Vorstellungen um 3, 5, 7.10 und 9.20
Tel. 25-6

Das einzige Kino mit offenem Dach. Um 3 Uhr 30 Set Einheitspreise.
Heute, ALIDA VALLI, Antonio Ceala, Carlo Lombardi

Spiel im Kastell

Die siegreiche Schöpfung der Musik, des Tanzes und der Jugend
Neues D.N.C.-USA Kriegsjournal

FORUM
ARAD. — Telefon 20-10
täglich um 3 Uhr Matinee mit 30 Set Einheitspreisen.

heute * In den schönsten Gegenden von St. Moritz spielt sich das bestgelungene Lustspiel des Jahres ab. Das glänzende Spiel der unvergeßlichen Dunia aus dem „Postmeister“ **HILDE KRAHL** bewundern wir in diesem ausgezeichneten Filmmelsterwerk
„GASTSPIEL IM PARADIES“
in den weiteren Rollen: Georg Alexander, Albert Matterstock, Oskar Sima
24-er Journal und Sonderausgabe des D.N.C. von der Besetzung Sewastopols.

ARO-Garten ARAD
Telefon 24-45



„Wir bitten zum Tanz“
Mit Hans Moser und Paul Hörbiger
Humor, Musik, Tanz und Liebe
Vorstellungen um 3, 5, 7.10 u. 9.30.

Was kann ein Weizenlohn?

Man hat berechnet, daß ein Weizenlohn, wenn es im ersten Jahre 50 Koerner gibt, bei der zweiten Ernte bereits 2500 und bei der dritten schon 125,000 Koerner hervorbringt. Im sechsten Jahr wurden aus diesem Weizenlohn 15. 624 Millionen und im 12. Jahre 244,140,625,000,000,000 Koerner hervorgehen. Dabei macht die zwölfsjährige Vermehrung eines einzigen Weizenkorns 11,921,953,497,010 Malter aus, wenn ein Malter ungefähr 20,478,240 Koerner enthält. Aus dem Ertrag eines einzigen Weizenkornes können nach drei Jahren bei einer Mahlzeit mehr als 320 Personen gespeist werden.

BRIEFMARKENSAMMLER

erhalten auf Wunsch gratis die Abonnementbedingungen der Sammierzeitschrift „SMS“ (SanMarino-Sammler) vom Verlag.

„SMS“, Repubblica di San Marino

Studentinnen in Epitalcra und Fabriken

Agram. Der Nachrichtendienst „Ja Dom“ meldet: Die kroatische Universitäts Hörerinnen beschlossen, während der Sommerferien als Krankenpflegerinnen in Krankenhäusern zu wirken. 600 Hörerinnen werben 600 Arbeiterinnen in Fabriken vertreten.

sein Vater nämlich schamhaft verschwiegen.“
„Im Künstlertheater,“ antwortet der Jüngere eifrig, in einem ganz neuen Stück „Die Frau hinter der gläsernen Wand“. Und heute ist die Generalprobe — Peter Lange steht sinnend da und laut auf seiner Zigarre.
„Die — Frau — hinter — der — gläsernen — Wand?“ wiederholt er nachdenklich, und sein Blick ist auf einmal weltverloren. „Das muß ich doch schon einmal gehört haben? Was geschieht denn in dem Stück?“
Renten zuckt die Achseln.
„Alles weiß ich auch nicht. Es geht da um einen Diamanten und viel Liebe in einer südamerikanischen Hafenstadt. Die Heldin ist eine Tänzerin, Hedda Reuß — es ist die tolle Dile.“
Der Ehefingenteur schlägt sich mit einer etwas zu betonen Gebärde auf die braungebrannte Stirn.
„Ich hab's — das konnte ich doch —“
Schon ist er an eines der Regale geeilt und wühlt unter einem Haufen Lose aufgestapelter Bücher. Daraus zieht er ein schmales blaugelbtes Bändchen hervor. Triumphierend hält er dem Freunde

die Titelseite hin:
„Die Frau hinter der gläsernen Wand“
Eine abenteuerliche Komödie von Axel Holm.
Freudig überrascht springt Heinz Renten auf.
„Woher hast du das?“
„Jrgendwo her, ich glaube, es war in Berlin, in einem Antiquariat, oder es lag auf einem Bücherlarren. Der Titel reizte mich.“
Er will das Bändchen auf den Bücherhaufen zurücklegen, aber schon strakt Heinz Renten die Hand danach aus.
„Bitte, Peter — leih' es mir. Ich möchte das Stück einmal im Zusammenhange lesen.“
Der Freund hört.
„Du hast es ja auf der Bühne. Du weißt, ich verleihe ungern Bücher — das kann die schönsten Freundschaften gefährden.“
„Aber, Peter — bei mir machst du schon eine Ausnahme?“
Der Ehefingenteur zuckt die Achseln.
„Nun, des Menschen Wille ist sein Himmelreich. Da hast du es.“
Renten läßt das Buch in die Rocktasche

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 4 Lei, je nachdem es bei kleinste Anzeige (15 Wörter) 4 Lei. Bei Stellenfuchende 2 Lei pro Wort. Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10% Nachlaß. Kennwortzuschlag 20 Lei. Bei Anzeigen sind vorauszubehalten und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

12 1/2 Katastraloch Baufeld 4 km. von der Araber Zweier-Garda, neben der Turnier Landstraße zu verkaufen. Näheres bei Konnerth Eisenhändler, Rovine (Rom. Arab.)

Für Botengänge verlässlich r junger Mann (Radfahrer) gesucht. Vorzustellen bei Schuler & Co. Arab, im Hause d. Banater Bankvereins.

Angorahafen-Farm mit geringer Ausrichtung, zirka 180 Stüd, in einem Posten zu Gelegenheitspreis zu verkaufen. Konnerth Eisenhandlung, Rovine (Rom. Arab.)

Ein 3-jähriger Montus Rapp-Minich zu verkaufen bei Franz Mathis Nr. 48. Segenthan-Sangu (Rom. Arab)

Eine Handzieselpresse zu kaufen gesucht Sebastian Düran Paulisch (Rom. Arab)

Deutscher studierender Apotheker mit einjähriger Praxis sucht Aushilfeposten Gemeinde bevorzugt Anfragen in der Verwaltung des Blattes.

Jugendhaus und Schule Adam Müller-Guttenbrunn, Arab sucht für den 1. August 1942 ein Haus- und Schulbiener-Ghepaar mit gutem Gehalt.

Geschäftslokal für Fleischhauer wegen Einberufung zu vermieten. Arab, Calea Bihorului No. 2.

In Kleinsanktinklaus suchen wir einen verlässlichen „Volksblatt“-Verkäufer (kann auch Bus oder Möbel sein). Näheres in der Verwaltung des Blattes.

Buchdruckmaschinenmeister und Schriftsetzer wird in unserer Buchdruckerei aufgenommen.

In Triebwetter suchen wir einen Volksblatt-Verkäufer (kann auch stinter Bus oder Möbel sein). Zu melden, beim jetzigen Volksblattverkäufer dortselbst oder in der Verwaltung unseres Blattes.

Tragbare Pumpe kauft Konditorei Königstorfer, Arab, Str. Bratianu No. 2.

Die Araber städtischen Betriebe suchen 35 robuste Frauen zwischen 25-45 Jahren für täglich 8 stündigen Gesundheitsdienst und Kleinarbeiten. Monatsgehalt brutto 3,450.— Bei Interessenten mögen sich täglich zwischen 8-13 vorstellen.

gleiten.
„Schönen Dank!“
„Los, nun, oder willst du um Mitternacht in Hagenbrück sein.“
Der Morgen dieses Augusttages ist kühl und gemächlich in Hagenbrück. Das findet und regnerisch. Es ist alles anders als schön auch Otto Kunge, der Portier des Künstlertheaters, als er um halb acht Uhr morgens in der kleinen Loge am Bühneneingang sitzt und durch die halb geöffnete Tür auf den schmalen länglichen Hof mit der hellen Mauer und der grünen eiserne Tür lugt, die das Reich der Kunst von der übrigen Welt abschneidet.
Schwarz ballt sich das Gewöl über diesem Hofhof zur Kunst und über der Stadt und trostlos ruht der Regen.
„Na, jetzt muß es doch bald losgehen. Kunge wirft einen nachdenklichen Blick nach der schwarzen Tafel, die an der gemaltrellegenden Wand hängt.
Portier verkünden die weiße Kreidebuch haben unter dem heutigen Datum: Generalprobe „Die Frau hinter der gläsernen Wand.“
(Fortsetzung folgt.)